

Dorfzytig

JUBILÄUMS-AUSGABE 20 | MÄRZ 2026



In dieser Ausgabe



Vorwort	3
Informationen aus der Einwohnergemeinde	5
Informationen aus der Bürgergemeinde	11
Informationen aus dem Dorfleben	14
Anno dazumal	23
Allgemein	25

Vorwort



POLITIK GEHT UNS ALLE AN

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
von Neuendorf

Seit vielen Jahren engagiere ich mich aktiv in der Politik und verfolge die Entwicklungen in unserer Gemeinde mit grossem Interesse. Umso mehr freut es mich, seit dem 1. September 2025 das Amt des Vize-Gemeindepräsidenten ausüben zu dürfen. Für die Wahl in den Gemeinderat danke ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Dieses Vertrauen ist für mich Verpflichtung und Ansporn zugleich. Ich darf das Ressort Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung verantworten; ein Aufgabenbereich, der mir liegt und gefällt. Besonders schätze ich die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Behörden und Einsatzorganisationen.

Gerade diese Erfahrung bestärkt mich in einem wichtigen Anliegen: Wir möchten alle Menschen für die Politik begeistern. Unsere Gemeinde lebt davon, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner einbringen und Verantwortung übernehmen. Deshalb ist es entscheidend, dass alle Generationen den Weg in Kommissionen, Arbeitsgruppen oder politische Ämter finden.

Wer mitmacht, kann gestalten. Und wer gestalten kann, kann die Zukunft und die bevorstehenden Veränderungen aktiv mitbestimmen. Kommunalpolitik bietet die Chance, Ideen einzubringen, Lösungen mitzuentwickeln und konkrete Projekte umzusetzen. Es geht nicht um Parteipolitik im grossen Stil, sondern um praktische Entscheidungen, die unser Dorf direkt betreffen.

Ich bin überzeugt, dass wir als Gemeinde dann besonders stark sind, wenn sich Menschen aus unterschiedlichen Generationen einbringen. Neue Perspektiven, frische Ideen und der Mut, Dinge anzupacken, sind wertvoll für unsere Weiterentwicklung.

Politik geht uns alle an. Dieser Gedanke begleitet mich seit meinem Amtsantritt besonders intensiv. Politik findet nicht irgendwo fernab statt, sondern mitten in unserem Alltag. Sie betrifft unser Zusammenleben, unsere Infrastruktur, unsere Sicherheit, unsere Kultur und unsere Zukunft. Umso mehr hat es mich gefreut, dass an meiner ersten Einwohnergemeindeversammlung, an der ich als Gemeinderat vorne Platz nehmen durfte, so viele Einwohnerinnen und Einwohner anwesend waren. Die grosse Beteiligung war für mich ein starkes Zeichen des Interesses und der Verantwortung gegenüber unserer Gemeinde.

Ich bin überzeugt: Eine lebendige Gemeinde entsteht dort, wo Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten. Deshalb braucht es engagierte Einwohnerinnen und Einwohner; heute und in Zukunft.

Andreas Rocca, Vize-Gemeindepräsident

Vorwort in eigener Sache

GESCHÄTZTE LESERSCHAFT DER DORFZYTIG

Mit der aktuellen Ausgabe halten Sie bereits die 20. Ausgabe der Dorfzytig in Ihren Händen. Gleichzeitig ist es die erste Ausgabe unter neuer redaktioneller Leitung.

Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, dem abtretenden Redaktionsteam herzlich «Danke!» zu sagen:

Danke **Chris Kuhn** für deine Initialisierung der Dorfzytig als Nachfolgerin der «**Chropftuube**». Danke **Berni Wyss** und **André Lötcher** für eure jahrelange Unterstützung der redaktionellen Tätigkeiten rund um die Dorfzytig. Das neue Redaktionsteam rund um **Daniel Nützi**, **Christian Studer** und **Mathias Gees** (Letzterer als Leader des Teams) kann auf einen eingespielten und etablierten Prozess rund um das Werden einer neuen Ausgabe der Dorfzytig zurückgreifen.

Weitere Stellen wie beispielsweise die **KSK**, die **IGK** oder auch die **Druckerei merkurmedien.ch** in Langenthal, welche für Layout, Druck und Versand zuständig ist, tragen zum Gelingen der Dorfzytig bei und seien hier ebenfalls herzlich verdankt.

Ein grosses MERCI geht aber an die Einwohner-, die Bürger- und die Kirchgemeinde sowie das lokale Gewerbe, welche alle durch ihre Beiträge und finanzielle Unterstützung die Basis für das erfolgreiche Konzept der Dorfzytig überhaupt erst legen.

Mit der Jubiläumsausgabe 20/2026 vom 25. März 2026 hat das neue Redaktions-Team die Gelegenheit genutzt, das Layout leicht zu überarbeiten und der Dorfzytig eine etwas frischere Erscheinung zu geben – dies nicht etwa, um etwas Schlechtes besser zu machen, nein, vielmehr, um das Jubiläum gebührend zu feiern, die Installation des neuen Redaktions-Teams zu markieren und etwas Gutes noch besser zu machen.

Eine reichhaltige, abwechslungsreiche, farbige, informative und repräsentative Ausgabe einer Dorfzytig-Nummer ist im bestehenden Konzept davon abhängig, Beiträge und Dokumentationen mit entsprechenden Informationen zu erhalten. Darum rufen wir hiermit erneut auf, geschätzte Behördenmitglieder, Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten, die Lesergemeinschaft der Dorfzytig mit euren wertvollen Beiträgen auf dem Laufenden zu halten bzw. die Dorfzytig dazu zu nutzen, über eure Aktivitäten zu informieren.

Die entsprechenden Erscheinungstermine und die dazugehörigen Redaktionsschluss-Termine sowie Anforderungen und Richtlinien an Texte und Bilder finden sich laufend aktualisiert auf der Website unserer Gemeinde unter DORFZYTIG.

Wir wünschen Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, eine spannende Lektüre der vorliegenden Ausgabe und freuen uns auf Ihre aktive Beteiligung. Selbstverständlich stehen wir auch für Ihre Anliegen, Anregungen und Ideen gerne zur Verfügung.

Ihre Dorfzytig-Redaktion

Allgemeine Informationen aus der Gemeindeverwaltung

KRANKENKASSE/INDIVIDUELLE PRÄMIENVERBILLIGUNG (IPV) 2026

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf Prämienverbilligungen. Seit 2014 müssen alle Kantone die Prämienverbilligung direkt den Krankenkassen überweisen.

Anspruch auf Prämienverbilligung

im Kanton Solothurn haben grundsätzlich Personen und Familien, welche

- ihren steuerrechtlichen Wohnsitz im Kanton Solothurn hatten,
- bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse obligatorisch krankenversichert sind,
- die wirtschaftlichen Anspruchsvoraussetzungen erfüllen.

Der Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung ist jedes Jahr neu mit einer Anmeldung bei der Ausgleichskasse Solothurn geltend zu machen. Die Ausgleichskasse Solothurn stellt in der Regel allen Personen ein Antragsformular zu, welche nach Auswertung der Steuerdaten voraussichtlich Anspruch auf IPV haben.

Das ausgefüllte Antragsformular ist innert 30 Tagen nach Erhalt an die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn zurückzuschicken. Letzte Frist für den Bezug ist der 31. Juli des Anspruchsjahres. Bei zu spät eingereichten Anträgen verwirkt der Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung.

Erhalten Sie Sozialhilfe, wird die IPV durch Ihre Sozialregion geltend gemacht. Beziehen Sie Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen oder Invalidenversicherung oder für einkommensschwache Familien (FamEL), so wird die IPV zu Ihren Gunsten ohne Antrag dem Krankenversicherer überwiesen.

Detaillierte Fragen beantwortet die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (ipv@akso.ch / www.akso.ch / Telefon 032 686 22 00)

Das Formular zur Prämienverbilligung steht unter dem Link: <https://www.akso.ch/dienstleistungen/paemienverbilligung-ipv> zur Verfügung oder kann bei der AHV-Zweigstelle bezogen werden.

HUNDESTEUER 2026

Gemäss Gesetz über das Halten von Hunden haben Hundehalter/innen für jeden gehaltenen Hund, welcher **vor dem 01. Januar 2026 geboren wurde**, eine jährliche Abgabe zu entrichten. **Die jährliche Abgabe pro Hund beträgt Fr. 115.00** (Fr. 80.00 an die Gemeinde/Fr. 35.00 an den Kanton).

Der Bezug erfolgt **per Rechnung** an alle registrierten Hundehalter/innen (Stichtag: 1. April 2026).

Alle Hundebesitzer, welche keine Rechnung oder nicht für alle Hunde eine Rechnung erhalten haben, müssen sich bei der Gemeindeverwaltung Neuen-dorf **bis spätestens 30. April 2026** melden.

Wichtig:

Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der Datenbank AMICUS registriert sein. Die Hundehalter/innen sind dafür verantwortlich, dass die registrierten Daten stimmen (Halterwechsel, Tod eines Hundes).

Hundehalter/innen, die ihren gesetzlichen Pflichten nicht nachkommen, machen sich strafbar.

EINWOHNERDIENSTE/STATISTIK

Einwohner (ständige Wohnbevölkerung)	Jahr	31.12.2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
		2424	2404	2421	2383	2342	2278	2259	2246	2158	2086
Frauen		1209									
Männer		1215									
Davon Ortsbürger		539	(22,24%) Abnahme gegenüber Vorjahr: 0,68%								
Davon ausländische Staatsangehörige		465	(19,18%) Zunahme gegenüber Vorjahr: 2,37%								
Geburten bis 31.12.2025		22									
Todesfälle bis 31.12.2025		15									

In unserer Gemeinde sind 40 unterschiedliche Nationalitäten vertreten. An der Spitze der ausländischen Bevölkerung liegen:

Deutschland	96 Personen
Italien	60 Personen
Kosovo	49 Personen

Verabschiedung Gemeinderäte und Kommissionspräsidenten

Per Ende der letzten Legislaturperiode haben nachfolgende Gemeinderätinnen / Gemeinderäte und Kommissionspräsidentinnen / -Präsidenten demissioniert.

HANSPETER EGLI

Die meisten werden Hanspeter Egli als Gemeindepräsident der letzten vier Jahre in Erinnerung behalten. Bereits ab dem Jahr 1993 war er aber in der Planungskommission aktiv, und dies bis zu seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten im Jahr 2021. Von 1997 bis 2001 war er zusätzlich im Gemeinderat und als Ressortchef das Bindeglied zur Planungskommission. Ab dem Jahr 1997 bis zu deren Auflösung im Jahr 2001 war er auch Mitglied der Schulkommission. Seit 2001 ist er in der Industrie- und Gewerbekommission (IGK) und amtiert noch heute als deren Präsident. Aktuell ist eine Arbeitsgruppe an der Überarbeitung der Dienst- und Gehaltsordnung sowie der Gemeindeordnung. Auch da ist Hanspeter noch aktiv und bringt seine langjährige und breite Erfahrung ein.

GABRIELA GAUGLER

Viele kennen Gabriela Gaugler als das wandelnde Lexikon unserer Gemeinde. Seit 1997 war sie Mitglied des Gemeinderates und hat während dieser Zeit mit drei verschiedenen Gemeindepräsidenten zusammengearbeitet. Alle konnten auf ihr breites Wissen zählen. Von 1997 bis 2013 amtierte sie zusätzlich als Vizepräsidentin. Während der gesamten Amtsdauer hat sie das Ressort Feuerwehr und Sicherheit betreut und war auch in der regionalen Zivilschutzkommission tätig, am Schluss als deren Vizepräsidentin. Sie war zusätzlich in

der Vormundschafts- und Sozialkommission aktiv, bis zu deren Auflösung im Jahr 2010. Danach hat sie sich in der Sozialregion Thal-Gäu eingebracht, unter anderem als Präsidentin der Sozialkommission. Noch heute ist Gabriela Mitglied der Fachgruppe Schulergänzende Strukturen, welche die frühe Sprachförderung organisiert. Zudem vertritt sie weiterhin unsere Interessen als Delegierte der Kreisschule Gäu, der Spitex, des Alters- und Pflegeheims Egerkingen sowie der Oltech in Olten.

JÖRG DIETSCHI

Während total 20 Jahren war Jörg Dietschi Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, später der Finanzkommission. Seit dem Jahr 2013 war er deren Präsident. Ab diesem Jahr bis 2025 war er auch Mitglied der Arbeitsgruppe Finanzen der Kreisschule Gäu.

CORNELIA FISCHER

Seit 1997, also während 28 Jahren, war Cornelia Fischer Mitglied des Wahlbüros. Ab dem Jahr 2005 war sie deren Präsidentin. Eine Arbeit, die nur in der Öffentlichkeit diskutiert wird, wenn es zu Unregelmässigkeiten kommt. Cornelia hat unzählige Wahlen und Abstimmungen umsichtig und exakt organisiert sowie fehlerfrei abgewickelt.



Hanspeter Egli



Gabriela Gaugler



Jörg Dietschi



Cornelia Fischer



Beat Haller

BEAT HALLER

Seit 2009 war Beat Haller im Gemeinderat. Gleichzeitig wurde er Mitglied der KSK und war später auch während vier Jahren als deren Präsident tätig. In dieser Funktion hat er mehrere Jahre die Woche «Neuendorf bewegt» organisiert. Während seiner Gemeinderatszeit hat er während verschiedener Amtsperioden die Ressortleitung der damaligen Umweltkommission, der Kultur- und Sport-Kommission sowie der Baukommission übernommen. Von 2021 bis 2025 war Beat auch im Vorstand der Kreisschule Gäu.



Christof Walker

CHRISTOF WALKER

Aus beruflichen Gründen musste Christof Walker bereits nach vier Jahren wieder als Gemeinderat demissionieren. Während dieser Zeit war er aber sehr aktiv im Bereich öffentliche Bauten. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe «Schule 2026» und war ebenfalls im Bauausschuss, welcher die überfällige Sanierung der Heizzentrale in der Dorfhalle zügig vorangetrieben und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hat. Christof hat auch am Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) der Gemeindeverwaltung mitgearbeitet.



Roman Studer

ROMAN STUDER

Seit 2013 war Roman Studer als Präsident der Tiefbaukommission tätig. Unzählige Ad-hoc-Sitzungen und Baustellenbesichtigungen hat Roman absolviert. Gerade die Organisation des Bauwesens (Hoch- und Tiefbau) haben sich in den letzten Jahren aufgrund gesetzlicher Veränderungen und neuer Vorschriften stark gewandelt. Roman hat massgeblich dazu beigetragen, dass dieser Wandel auch in Neuendorf umgesetzt werden konnte.

ANDRÉ LÖTSCHER

André wurde im Jahr 2021 in die Kultur- und Sportkommission (KSK) gewählt. Nach einem Jahr übernahm er das Präsidium. Er war die treibende Kraft hinter dem Feuerstellenfestival und hat die Aktion «Madame Frigo» lanciert. Zu den jährlich stattfindenden Bücherlesungen ist es ihm immer wieder gelungen, interessante Autoren nach Neuendorf einzuladen. Es könnten noch viele kleinere und grössere Anlässe aufgezählt werden, welche er mit seinem Team organisiert oder im Hintergrund die Fäden zu deren gutem Gelingen gezogen hat.



André Lötscher

Im Namen der gesamten Bevölkerung und des Gemeinderates danke ich allen für ihr grosses Engagement zugunsten unseres schönen Dorfes. Aber auch allen zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern und Delegierten danke ich herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

Meinrad Müller
Gemeindepräsident

Die Dorfstrasse wird ab Sommer 2026 saniert

Im Rahmen der geplanten Sanierung der Dorfstrasse konnte eine langjährige Diskussion zur künftigen Gestaltung der Bushaltestellen abgeschlossen werden. An einem runden Tisch im Mai 2025 wurden die unterschiedlichen Anliegen und Rahmenbedingungen zwischen Kanton, Gemeinde sowie weiteren beteiligten Fachstellen ausführlich diskutiert. In der Folge wurde im Herbst 2025 ein sechswöchiger Testbetrieb durchgeführt. Dieser ermöglichte es, die Verlegung der Buslinie via Wolfwilerstrasse mit der Haltestelle Schulhaus sowie den damit verbundenen Verzicht auf die Haltestellen Kirche und Hardeck Süd unter realen Bedingungen zu prüfen. Die Bevölkerung wurde mittels einer Umfrage eingeladen, sich zum Testbetrieb zu äussern. Die Umfrageergebnisse wurden anschliessend gemeinsam von Kanton und Gemeinde beurteilt.

BUSHALTESTELLE BEI DER KIRCHE BLEIBT ERHALTEN

Aufgrund der nun vorliegenden Erkenntnisse haben sich der Gemeinderat Neuendorf und das kantonale Amt für Verkehr und Tiefbau auf die Umsetzung des rechtskräftig bewilligten Projekts verständigt. Damit ist auch der Weg frei für die Sanierung der Dorfstrasse. Vorgesehen ist unter anderem, dass die Bushaltestelle Hardeck Süd (Fahrtrichtung Olten) westlich des Restaurants Hardeck erstellt wird und die Bushaltestelle bei der Kirche erhalten bleibt. Anstelle der bisherigen Haltebuchstabe in Fahrtrichtung Oensingen wird ein Fahrbahnhalteplatz vis-à-vis der Kirche realisiert.

Die breite Beteiligung der im Herbst lancierten Umfrage zeigte deutlich, dass sich ein Grossteil der Bevölkerung



Modell der neuen Dorfstrasse mit dem Fahrbahnhalteplatz vis-à-vis der Kirche.



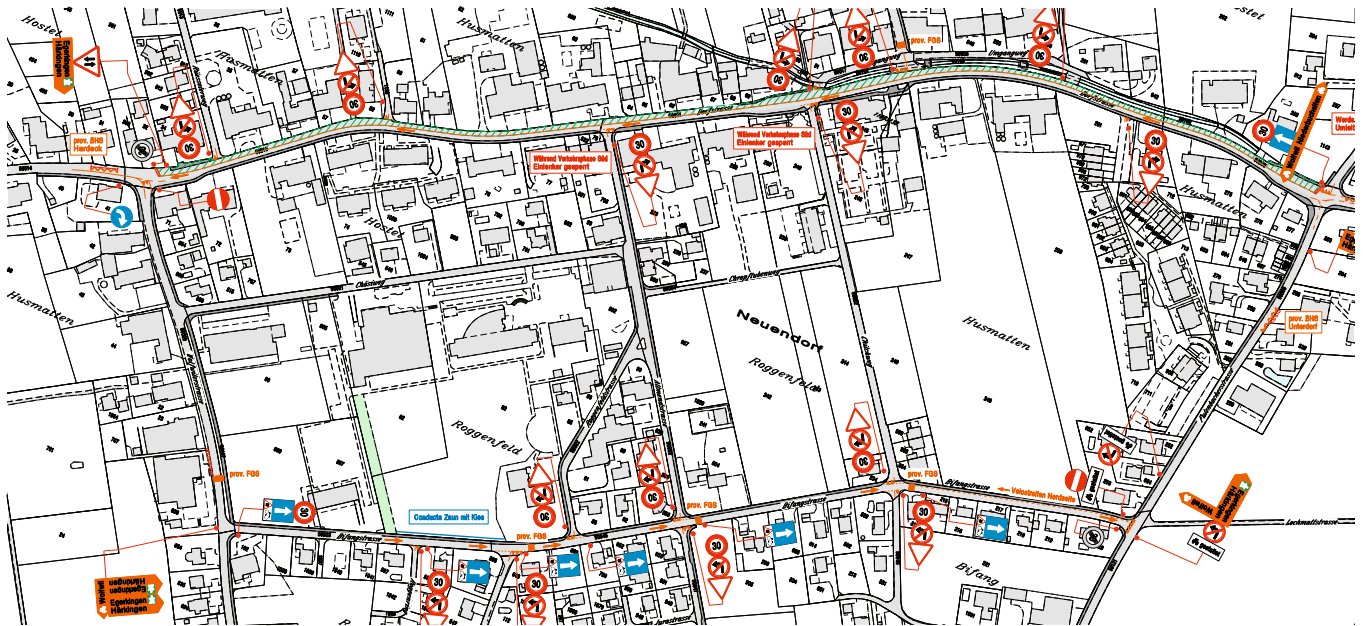
Übersicht über die einzelnen Bauetappen und das Einbahnregime während der zweiten Etappe.

für den Erhalt der Bushaltestelle Kirche ausgesprochen hat. Gleichzeitig wurde ersichtlich, dass der geplante Fahrbahnhalteplatz sowohl auf Zustimmung als auch auf Ablehnung stiess.

Da an der Bushaltestelle Kirche viele Jugendliche der Kreisschule Gäu ein- und aussteigen, wird ein paar Monate nach der Inbetriebnahme überprüft, ob die Schulwegsicherheit gewährleistet ist.

DIE BAUARBEITEN

Der Baustart für die Sanierung der Dorfstrasse ist auf den 1. Juni 2026 geplant. Zunächst wird der westliche Abschnitt von der Grenze Niederbuchsitzen bis zur Einmündung Wolfwilerstrasse realisiert, gleichzeitig erfolgt im Unterdorf die Teil-Freilegung des Mittelgäubaches.



DANK EINBAHNVERKEHR KANN DIE BAUZEIT AUF DER DORFSTRASSE HALBIERT WERDEN UND UNKONTROLLIERTER SCHLEICHVERKEHR DURCH DIE QUARTIERE WIRD MINIMIERT.

Von Januar bis Dezember 2027 wird die Dorfstrasse von der Wolfwiler- bis zur Fulenbacherstrasse saniert und umgestaltet. Zur Gewährleistung eines effizienten Bauablaufs wird in diesem Zeitraum ein Einbahnregime eingerichtet: Die Fahrtrichtung Oensingen bleibt offen. Der Verkehr in Richtung Olten wird ab Hardeck auf die Wolfwilerstrasse umgeleitet, und dann via Bifangstrasse zur Fulenbacherstrasse geführt. Von dort wird der Verkehr wieder zurück auf die Dorfstrasse Richtung Olten geleitet. Dank dieser Massnahme kann die Bauzeit auf der Dorfstrasse um rund die Hälfte verkürzt werden. Ohne diese Massnahme hätte die Dorfstrasse in 2 Abschnitten saniert werden müssen. Zudem wären zusätzliche Lichtsignalanlagen notwendig geworden, mit der Konsequenz von unkontrolliertem Schleichverkehr durch die Quartiere und damit auch durch die Bifangstrasse.

Während des Einbahnregimes werden auf der Bifangstrasse zusätzliche Sicherheitsmassnahmen umgesetzt:

- Die Geschwindigkeit wird generell auf 30 km/h reduziert.
- Sämtliche Strassen, welche in die Bifangstrasse einmünden, werden mit «Kein Vortritt» belegt.
- Entlang der Sportrasenfläche wird ein provisorischer Bauzaun eingerichtet.

Damit die Feuerwehr bei Bedarf im Notfall gleichwohl Richtung Wolfwilerstrasse wegfahren kann, wird ein separates Verkehrsleitsystem eingerichtet.

Vor Einrichtung des Einbahnverkehrs erfolgt eine Zustandsaufnahme der Bifangstrasse. Allfällige Schäden während des Einbahnregimes werden danach auf Kosten des Kantons repariert.

Der östliche Abschnitt bis zur Fridaustrasse folgt von Frühling bis Herbst 2028. Im Jahr 2029 wird abschliessend der Deckbelag eingebaut. Dafür ist aber nur noch eine tageweise Sperrung notwendig.

Meinrad Müller
Gemeindepräsident

Die Legislaturziele für die kommenden vier Jahre sind definiert

Während mehrerer Sitzungen hat der Gemeinderat die Legislaturziele für die kommenden vier Jahre definiert und verabschiedet. Ziel des Legislaturprogramms ist, aus der Fülle der anstehenden Aufgaben die Prioritäten richtig zu setzen und die knappen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen. Es soll aber auch gegenüber der Bevölkerung aufgezeigt werden, welche Projekte und Herausforderungen anstehen und wie diese angegangen werden.

In einer ersten Phase wurde eine Standortanalyse erstellt. Es wurden die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen definiert. In einer weiteren Phase wurde pro Ressort ein bis drei Ziele und Handlungsfelder festgelegt und nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert. Diese werden nun zusammen mit den zuständigen Kommissionen und in Arbeitsgruppen kontinuierlich bearbeitet.

Nachfolgend eine Auswahl einiger Legislaturziele (Zusammenfassung):

- Sicherstellung von langfristig stabilen, robusten Finanzen mit einer genügenden Eigenkapitalbasis.
- Erarbeiten einer auf die heutigen und zukünftigen Anforderungen ausgerichteten Gemeindeorganisation, verbunden mit der Anpassung der grundlegenden Reglemente und Weisungen (GO, DGO etc.). Dazu gehören auch eine klare Definition der Organisation und Kompetenzen für das Gemeindepersonal und die Behördenmitglieder.
- Sicherstellung der Werterhaltung bestehender gemeindeeigener Liegenschaften und Bereitstellung des notwendigen Raumbedarfes für Schule, Verwaltung, Werkhof etc. (intelligente Sanierung und Erweiterung).
- Abschluss der Ortsplanrevision und aktive Mitwirkung bei der langfristigen Umsetzung des regionalen Verkehrskonzeptes für ein moderates, qualitatives Wachstum des Dorfes und der Region.

- Die Kommunikationsgefäße der Gemeinde an den Anspruch und das Verhalten der heutigen Informationsgesellschaft anpassen (zeitnah, bedürfnisgerecht, transparent).
- Zielgerichtete und bedürfnisgerechte Weiterentwicklung unserer guten Primarschule.

Einzelne Ziele erscheinen ambitioniert und werden kaum in den kommenden vier Jahren vollständig umgesetzt werden können. Entscheidend ist aber, dass kontinuierlich daran gearbeitet wird und klar definiert ist, in welche Richtung die Reise gehen soll.

Das ganze Legislaturprogramm mit der Terminierung und den Zuständigkeiten ist auf der Gemeindehomepage einsehbar.

Meinrad Müller
Gemeindepräsident

Abschied

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Nach zwei intensiven Jahren in der Einwohnergemeinde Neuendorf verabschiede ich mich aus meiner Funktion. Mein Arbeitsverhältnis ist inzwischen beendet.

Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, die zahlreichen Begegnungen und die angenehme Zusammenarbeit.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin reibungslose Abläufe und dem Verwaltungsteam viel Erfolg.

Viola Zurflüh,
ehemalige Steuerregisterführerin der
Einwohnergemeinde Neuendorf



3. Waldweihnacht der Bürgergemeinde Neuendorf – im Nebel anstelle des «traditionellen» Sturmes

Bereits zum 3. Mal fand am 18. Dezember 2025 die Waldweihnacht der Bürgergemeinde im Forstwerkhof statt. Anstelle des mittlerweile «traditionellen» stürmischen Wetters wurde der Anlass von dickstem «Gäuer»-Nebel umgeben, welcher eine mystische Weihnachtsstimmung zauberte. Die Umrahmung des traditionellen Weihnachtsbaumverkaufs mit dem Ausschank von Glühwein, Punsch und Suppe sowie den Marktständen der Heimschmiede, der Imkerei Wittwer sowie BAGylon (Barbara

von Arb) wurde dieses Jahr noch mit einem separaten Stand des Zweckverbandes Forst Mittleres Gäu ergänzt, an welchem Holzgegenstände verkauft wurden. So fanden sich ca. 200 NeuendörferInnen zum besinnlichen Einstimmen auf die Weihnachtszeit ein. Musikalisch wurde der Anlass vom Gemischten Chor umrahmt, welcher zwischen den Weihnachtsbäumen Weihnachtssongs zum Besten gab – ein herzliches Dankeschön seitens der Bürgergemeinde hierfür.

Der Bürgerrat bedankt sich ganz herzlich bei allen Beteiligten, Unterstützern und Helfern des Anlasses.

Lukas von Arx



«Lebensraum Dünnern» in Neuendorf kompensiert

Die vom Projekt «Lebensraum Dünnern» beanspruchten Fruchtfolgeflächen werden auf dem Gebiet der Bürgergemeinde Neuendorf kompensiert. Ein Projekt, das Jahre in Anspruch nehmen wird und vergangene Fehler korrigiert.

Bei der Umsetzung des Hochwasserprojekts «Lebensraum Dünnern» werden knapp 10 ha Fruchtfolgeflächen beansprucht. Dabei sind die Fruchtfolgeflächen (FFF) nicht mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu verwechseln. Bei den FFF handelt es sich um die qualitativ besten Ackerböden der Schweiz, die zur langfristigen Sicherung der Ernährungsbasis geschützt sind. Diese Flächen müssen gemäss «Sachplan Fruchtfolgeflächen» des Bundes bei einer Beanspruchung an anderer Stelle kompensiert werden. Dabei kommen nur anthropogene, also von Menschenhand veränderte, Böden (Kiesgruben, Bauprojekte usw.) infrage. Beim Projekt «Lebensraum Dünnern» geschieht dies zu einem grossen Teil auf der Fläche der Bürgergemeinde Neuendorf.

SCHLECHT REKULTIVIERT

Bei den zur Aufwertung ausgeschiedenen Böden handelt es sich um ein Gebiet (7,97 ha) in der Landwirtschaftszone, in welchem in den 80er- und 90er-Jahren eine Kiesgrube betrieben wurde. Die anschliessende Rekultivierung wurde nicht sachgemäss durchgeführt. Somit sind die Böden landwirtschaftlich nur bedingt nutzbar und gelten nicht als FFF. Der Bürgerrat Neuendorf hat das Problem früh erkannt und deshalb bereits vor Jahren Rückstellungen für eine Aufwertung der Flächen getätigt. Nach Bekanntwerden des Pro-

jekts für den 6-Spuren-Ausbau der A1 durch das Gäu wurden die Flächen als potenzielle Aufwertungsflächen beim Kanton gemeldet. Nun kommen sie für die Kompensation des Dünnernprojekts zum Zug.

FLÄCHEN VERTRAGLICH GESICHERT

Nachdem die Vorlage «Lebensraum Dünnern» am 28. September 2025 von der Solothurner Bevölkerung angenommen wurde, sind die bereits zuvor zwischen der Bürgergemeinde Neuendorf und dem Kanton (Amt für Umwelt) unterschriebenen Verträge gültig. Mit diesen Verträgen tritt die Bürgergemeinde die planerische Hoheit für das Projekt an den Kanton ab. Die involvierten Ämter sind für die Umsetzung und Finanzierung des Bodenaufwertungsprojekts verantwortlich. In der Grafik ist erkennbar, welche Massnahmen in den verschiedenen Flächen des Aufwertungsperimeters nötig sind. Die Arbeiten werden mehrere Jahre dauern und in unterschiedlichen Etappen ausgeführt. Verantwortlich für den Fortschritt ist insbesondere wie viel geeignetes Bodenmaterial verfügbar ist. Die Pachtverträge mit den Neuendörfer Landwirten bleiben während der Projektphase bestehen. Während des Baus und der eingeschränkten Folgebewirtschaftung werden die nötigen Kompensationszahlungen an die Pächter ebenfalls vom Kanton getragen. Bei der Umsetzung gilt eine Frist von maximal sechs Jahren ab dem bewilligten Baugesuch bis zur Umsetzung. Im Anschluss an die Umsetzung gilt eine Übergangsphase mit einer eingeschränkten Nutzung durch die Pächter. Als nächster Schritt wird ein Baugesuch erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Mit der Erteilung der Baubewilligung werden die

Bauarbeiten ausgeschrieben und ein Unternehmer gesucht, welcher die Arbeiten ausführt. Sämtliche Arbeiten der Bodenverbesserung werden von einer bodenkundlichen Baubegleitung überwacht, sodass die Fruchtfolgequalität des Bodens nach Abschluss der Arbeiten sichergestellt ist.

INFORMATION AN DIE BEVÖLKERUNG

Während das Projekt umgesetzt wird, entsteht ein Mehrverkehr auf den Erschliessungsstrassen der Kiesgrube Neuendorf. Sobald das Baugesuch aufliegt, wird die Bevölkerung informiert. Das Datum des Informationsanlasses wird im Anzeiger ausgeschrieben.

Pascal Heim,
Präsident Bürgergemeinde Neuendorf



Die beanspruchten Flächen und deren Aufwertungsmassnahmen.

- 1) Auftrag UB 35 cm
Lockern
Entsteinen
- 2) Auftrag OB 20 cm
Lockern
Entsteinen
Entwässern
- 3) Auftrag UB 25 cm
Lockern
evtl. Entsteinen
- 4) Auftrag UB 25 cm
Lockern
Entwässern
- 5) Auftrag UB 25 cm
Lockern
teilweise Entwässern
- 6) Auftrag UB 25 cm
Lockern
Entsteinen
Entwässern
- 7) Keine Massnahmen
- 8) Auftrag OB 10 cm

Die letzte Fasnacht vor unserem «grossen» Jubiläum!



Wie jedes Jahr starteten wir im Herbst mit den Proben, um uns auf die Fasnacht vorzubereiten und die neuen Stücke einzustudieren. Ein weiteres Mal funktionierte alles reibungslos und unser Probeweekend Ende Oktober in Giswil sowie unser Probesamstag Anfang Januar gaben uns den nötigen letzten Schliff für die diesjährige Fasnacht.

Mit grosser Euphorie starteten wir bereits am 17. Januar in Kloten im «Floor». Diverse Guggen erlebten zusammen mit uns ein riesiges, vorfasnächtliches Fest. Danke für die tolle Party!

Um 5 Uhr morgens am Schmudo ging es endlich los! Eine ferienbedingt etwas kleinere Kinderschar zusammen mit Eltern, Grosseltern, Bekannten und uns startete das Abenteuer Fasnacht 2026. Mit viel Lärm zogen wir durchs Dorf in Richtung «Gwundernase», wo wir mit einer leckeren Mehlsuppe wieder aufgewärmt wurden. Nach einem reichhaltigen Frühstück und toll geschminkt zogen wir an diesem regnerischen Donnerstagnachmittag nach Willisau an den Umzug, welchen wir sogar mit kurzen, warmen Sonnenstrahlen geniessen durften. Am Abend zog es uns weiter nach Escholzmatt an die Fasnachtsparty.

Am Freitag, wieder getrocknet, stimmten wir in Gunzgen an der Wagennacht den Abend ein und freuten uns bereits auf unser anschliessendes «Heimspiel» am Hotschiball in Neuendorf. Für einige wurde es spät (oder doch eher früh?). Jedenfalls standen alle am Samstagmorgen zum Schminke-Auffrischen wieder bereit, bevor wir uns auf den Weg nach Selzach an den Umzug machten.

Den Abend verbrachten wir in den Gassen der Altstadt von Solothurn mit Tausenden von Fasnächtlern. Das Highlight des Tages war allerdings der Auftritt auf der Treppe der St.-Ursen-Kathedrale – wow, was für ein Erlebnis!

Am Sonntag dann der Gäu-Umzug in Wolfwil. Mit so vielen Zuschauern macht es einfach noch mehr Spass. Danach gab es noch einen kleinen Auftritt in der Dorfhalle Neuendorf, wo wir uns auch für den nächsten Auftritt an der Zapfhähne-Party in Egerkingen stärken konnten.

Am Montagabend fand wiederum die traditionelle Beizenfasnacht statt. Dieses Jahr leider bereits wieder ohne das «Minigolf». Es wäre toll gewesen, weiterhin in vier Lokalen an den Start zu gehen.

Am Fasnachtsdienstag durften wir zum Abschluss der Solothurner Fasnacht noch unsere Jüngsten verwöhnen. Zuerst am Kindermaskenball in Härkingen und anschliessend bei den Fasnachtsyoungstern in Neuendorf.

Aber noch war nicht ganz Schluss – wir starteten nochmals durch. Am Freitag des Berner Wochenendes durften wir wieder einmal nach Strengelbach fahren. Lange ist es her, aber umso schöner war die Party.

Am Samstag um 10 Uhr war bereits wieder Schminken angesagt, damit wir alle mit frischem Glanz in Richtung Zürich fahren konnten. Ja, auch die Zürcher können Fasnacht machen. In Urdorf durften wir uns für den Umzug bereitstellen – als Nummer 62! Ein schöner Umzug, und dies ein weiteres Mal bei trockenen Verhältnissen. Danke, Herrgott! Er muss ein Fasnächtler sein.





Nach dem Maskenball am Abend in der Zentrumshalle Urdorf fuhren wir mit dem Car, begleitet von Trompeten- und Hornklängen, zurück nach Neuendorf. The Last Day. Ein letztes Mal zusammen mit rund 16 Kindern, mit Konfetti- und Süssigkeitenwägeli, ab nach Zofingen. Der durch das wunderbare, warme Wetter super besuchte Umzug beflügelte uns nochmals zu Höchstleistungen. Die vielen Komplimente gingen runter wie Öl.

Dieses Jahr leider nicht auf dem Wendelin, sondern unter dem Segel bei der Turnhalle, wurde Abschied genommen von der diesjährigen Fasnacht. Ein letztes Mal brachten wir die Erde zum Beben. Und wie alle Jahre, mit grossen Emotionen, wurde Danke gesagt und sich verabschiedet. Aber heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder, keine Frage!

Fasnächtliche Grüsse und bis bald
Eure Duube Guuge

Hier noch ein kleiner Zusatz, der zum Nachdenken anregen soll:

Eine gute Dorfgemeinschaft braucht Begegnung und Austausch. Treffpunkte sind für die Menschen, die dort leben, eine Art Lebenselixier. Leider werden diese Möglichkeiten des Miteinanders in vielen Dörfern weniger. Deshalb ist es wichtig, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt vor Ort zu fördern und auszubauen. Ziel ist es, das Miteinander zu stärken und die vorhandenen Potenziale und Ideen engagierter Akteure zu nutzen.

Ob Nachbarschaftshilfe, Vereine oder ehrenamtliches Engagement, das aktive Mitwirken der Menschen vor Ort bestimmt, wie sich Dörfer gesellschaftlich entwickeln. Die ländlichen Räume bieten attraktiven Freiraum und Perspektiven für eine gute Zukunft. Nur gemeinsam können wir durch soziale Dorfentwicklung unsere Zukunft nachhaltig gestalten und sichern. Wer Zukunft ernten will, muss ackern und säen. Lasst die Ortsvereine nicht im Stich. Macht mit und helft, das örtliche Zusammensein zu fördern.

Final4 2026 in Neuendorf



Sechs Monate vor dem grossen Faustball-Wochenende nimmt das Final4 2026 in Neuendorf immer konkretere Formen an. Was einst als Vision vorgestellt wurde, ist heute ein strukturiert geplantes Grossprojekt mit klar definierten Meilensteinen, starken Partnern und einem durchdachten Organisationskonzept.

Am **5. und 6. September 2026** wird der Sportplatz in Neuendorf erneut zur nationalen Bühne des Schweizer Spitzenfaustballs – und hinter den Kulissen läuft die Arbeit auf Hochtouren.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Yanik Nützi hat in den vergangenen Monaten zentrale Grundlagen geschaffen. Abläufe definiert und Konzepte detailliert ausgearbeitet. Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Gewinnung erster Sponsoren. Das ausgearbeitete Sponsoring-Dossier überzeugt mit klaren und messbaren Gegenleistungen: Sichtbarkeit auf dem gesamten Eventgelände, Präsenz auf LED-Wall und Werbebannern, Einbindung in den Livestream sowie eine nennenswerte Social-Media-

Reichweite. Ergänzt wird das Angebot durch attraktive Hospitality-Leistungen. Damit positioniert sich das Final4 nicht nur als Sportanlass, sondern zugleich als eine Plattform für regionale und nationale Partner.

Auch infrastrukturell ist ein bedeutender Meilenstein erreicht: **Der Bauplan steht.** Die Eventarena wird mit einer Tribüne, einem grossen Festzelt, Videoübertragung, LED-Wall und die Moderation durch das Speaker-Team ausgestattet. Ein Kids-Corner sorgt für Familienfreundlichkeit, während ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusätzliche Akzente setzt. Besonderes Augenmerk legt das OK auf eine hochwertige Festwirtschaft. Neuendorf wird sich so als moderner, sportbegeisterter und gastfreundlicher Standort präsentieren können.

Eine Herausforderung bleibt derzeit die Rasenqualität. Im Vergleich zu anderen Nationalliga-A-Spielorten entspricht sie aktuell nicht vollständig den höchsten Anforderungen. Ein Antrag des Vereins für zusätzliche Intensivpflege-Massnahmen wurde von der Gemeinde

im November 2025 abgelehnt, nachdem eine vergleichbare Intensivpflege bereits im Vorfeld des Final4 2021 durchgeführt und damals durch die Gemeinde finanziert worden war. Während die reguläre Rasenpflege der Gemeinde dem Erhalt der Sportwiese dient, die von allen Schulen, vom Turnverein und der Bevölkerung gleichermaßen genutzt wird, prüft der Verein nun alternative Lösungen, um den Schweizer Spitzenteams dennoch ein würdiges und attraktives Spielfeld von 50x20 Metern bieten zu können. Das Ziel bleibt klar: optimale Bedingungen für ein nationales Spitzenevent.

Sportlich soll 2026 zudem zu einem besonderen Jahr werden. Die Männer der Nationalliga A haben realistische Chancen, sich für das Final4 in der eigenen Arena zu Qualifizieren.

Trainer Guido Schenker und sein Team haben die Saisonvorbereitung entsprechend intensiviert. Ein Trainingslager über Ostern in Meran sowie anschliessende Turniere unter anderem in Deutschland sollen die nötige Wettkampfhärte bringen.



Faustball Neuendorf, 1. und 2. Mannschaft, 1. Liga.

Drei **Heimrunden** auf dem Centre-Court in Neuendorf bieten der Mannschaft die Gelegenheit, sich vor eigenem Publikum in Stellung zu bringen: am **2. Mai und 9. Mai** jeweils um 14.30 Uhr sowie am **27. Juni** um 15.00 Uhr – nebenbei folgt am 28. Juni die Junioren-Finalrunde um 10.00 Uhr. Die Unterstützung der Fangemeinschaft kann dabei ein entscheidender Faktor werden.

Das Final4 2026 ist mehr als ein Sportevent. Neuendorf hat bereits 2013 und 2021 bewiesen, dass es ein Final4 erfolgreich durchführen kann. 2026 soll nicht nur an diese Erfolge angeknüpft, sondern ein neues Kapitel geschrieben werden.

Um dieses ambitionierte Projekt in gewohnter Qualität umzusetzen, ist der Verein weiterhin auf Unterstützung angewiesen – finanziell wie personell. Unternehmen, die Teil dieses nationalen Sporthighlights werden möchten, profitieren von transparenten Leistungen und messbarer Präsenz.

Die ganze Region ist eingeladen, die Heimrunden zu besuchen, das Team zu unterstützen und sich das Final4-Wochenende vom 5. und 6. September 2026 bereits heute vorzumerken.

Weitere Informationen finden sich laufend unter www.fbneuendorf.ch

GOLD, BRONZE UND EIN AUFSTIEG

Die Hallensaison 2025/2026 des FB Neuendorf geht äusserst erfolgreich zu Ende. Nach Rang eins für Neuendorf 1 und Rang vier für Neuendorf 2 in der Qualifikation kam es an der 1.-Liga-Schlussrunde zum vereinsinternen Halbfinal. Dabei setzte sich die erste Mannschaft dank ihrer Routine durch, während sich die junge zweite Mannschaft im kleinen Final mit einer starken Leistung die Bronzemedaille sicherte. Im Endspiel drehte Neuendorf 1 nach verlorenem Startsatz die Partie und holte sich Gold sowie den Aufstieg in die NLB West – ein verdienter Lohn für eine konstante Saison und die gelungene Integration von Nachwuchsspielern.

Auch die Damen beendeten ihre Nationalliga-B-Saison auf solidem Niveau. An der letzten Runde in Widnau zeigte das Team nochmals grossen Einsatz, sicherte sich einen Sieg und schloss die Hallensaison auf dem 4. Rang ab. Die spielerische und mannschaftliche Entwicklung stimmt optimistisch für die kommende Feldsaison in der 1. Liga. Für viel Freude sorgte zudem der Nachwuchs an der Juniorenschlussrunde in Oberentfelden. Die U10 und U14 gewannen jeweils Bronze, die U12 zeigte eine klare Leistungssteigerung, und die U16 krönte sich mit einer starken Teamleistung erneut zur Siegerin. Mit Gold, Bronze und vielen positiven Entwicklungen auf allen Stufen fällt das Saisonfazit durchwegs erfreulich aus. Der FB Neuendorf blickt mit viel Selbstvertrauen auf die bevorstehende Feldsaison.

Sportliche Grüsse.

Lars Haller



In den vergangenen Monaten haben wir uns wieder regelmässig für verschiedene tolle Aktivitäten getroffen. Im Folgenden geben wir euch einen kurzen Überblick über die vergangenen Anlässe.

ANGELFORCE 2025

Beim Angelforce steht das Ausüben einer guten Tat im Vordergrund. Im letzten Jahr haben wir hierfür den Neuendörfer Wald und die Umgebung nach Müll abgesucht. Dafür haben wir uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt und systematisch die überschüssigen Gegenstände aus der Natur entfernt. Dabei sind wir auf einige kuriose Sachen gestossen – verrückt, was alles weggeworfen wird! Nach einem fleissigen Nachmittag und einigen prall gefüllten Abfallsäcken war der Wald wieder sauber. Abschliessend haben wir einige Spiele gespielt und uns an einer wärmenden Suppe gestärkt. Danke nochmals an alle die uns tatkräftig unterstützt haben!



Was hier wohl gefunden wurde?



Hoch die Hände, der Müll im Wald hat ein Ende!

GRUPPENSTUNDEN

Im Winter liefen bei sämtlichen Gruppenstunden die Backöfen auf Hochtouren, als gemeinsam Chrömlis für die Adventszeit gebacken wurden. Dabei sind so einige Meisterwerke entstanden, welche bereits nach kurzer Zeit schon vernascht wurden. Nebst dem Backen wurden gemeinsam Spiele gespielt, um gemütlich die Weihnachtszeit einzuläuten. In weiteren Gruppenstunden hat etwa die 2.-4. Klasse den Kochlöffel geschwungen und ein feines Zmittag mit Dessert gezaubert. Die Jublinis hingegen mussten die Zutaten für ihre Pizza zuerst auf einer Schnitzeljagd suchen, bevor sie die besagte Pizza geniessen konnten.



Gruppenstunde 7. bis 9. Klasse – es het, solangs het!



Winterscharanlass – was hier wohl die Aufgabe war?

WINTERSCHARANLASS

Anfangs Januar trafen wir uns auf der schneebedeckten Wiese beim Schulhaus. Doch, oh Schreck! Die Schneegöttin Chione war so eifersüchtig auf Aphrodite, die Göttin der Schönheit, dass sie Aphrodite kurzerhand eingefroren hatte. Nur Apollos Sonnenergie konnte Aphrodite jetzt noch retten. Wir mussten Apollo zuerst jedoch noch davon überzeugen, uns zu helfen. Dafür absolvierte die gesamte Schar verschiedene Posten mit Geschicklichkeits-, Sport- und Teamaufgaben und bewies dabei grossen Zusammenhalt. Dank der starken Teamleistung konnten wir Apollo überzeugen, uns zu helfen und Aphrodite schliesslich auftauen. Chione gab sich geschlagen und war zugleich beeindruckt von unseren Leistungen. Abschliessend gab es eine riesige Schneeballschlacht.



Oh nein, Aphrodite wird von Chione eingefroren!

AUSBLICK

Nicht mehr lange und das Highlight unseres Jubla-Jahres steht wieder vor der Tür: das Sommerlager. Schon bald kannst du dich per Post oder auf unserer Website www.jubla-neuendorf.ch anmelden ;)

Wer es bis dahin nicht abwarten kann: vom 23. Mai bis zum 25. Mai 2026 findet unser Pfingstlager statt ;)

Mer fröie üs uf dini Lagerahmäudig und bis gli weder einisch!

Fiona und Lena Ackermann

Interview mit Beatrice Emmenegger

kurz vor ihrer Pensionierung als Pfarrei- und Pastoralraumleiterin

Bea Emmenegger ist seit mehr als 18 Jahren als Seelsorgerin in Neuendorf tätig. Ende Juli geht sie in den wohlverdienten Ruhestand und wird am 27. Juni in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Dies ist Anlass genug, Bea als Person vorzustellen, ihre wichtigsten Erfahrungen und Höhepunkte zu schildern und einen Blick in ihre Zukunft zu werfen.

Die Fragen stellte Markus Wicki.

KANNST DU UNS KURZ DEINEN WERDEGANG SCHILDERN?

Aufgewachsen bin ich in Basel und Muttenz. Nach der Schulzeit habe ich eine Lehre als Floristin absolviert und zweieinhalb Jahre auf dem Beruf gearbeitet. In der Pfarrei war ich im Minileiterteam engagiert und so habe ich mich für die Ausbildung am Katechetischen Institut in Luzern entschieden. Nach sieben Jahren Berufspraxis

in Aesch BL habe ich das zweijährige Theologische Seminar Dritter Bildungsweg in Luzern absolviert. Es folgte die Berufseinführung im Seelsorgeverband Neuhausen-Hallau und 2001 die Feier der Institutio. Danach war ich sechs Jahre in Reiden LU als Pastoralassistentin und Gemeindeleiterin ad interim tätig.

Im Dezember 2007 begann ich als Gemeindeleiterin in der Pfarrei Neuendorf. Nach der Errichtung des Pastoralraumes arbeitete ich zunächst als Pastoralassistentin und seit August 2018 darf ich den Pastoralraum als Leiterin führen.

WARUM HATTEST DU DICH DAMALS FÜR DIE PFARREI NEUENDORF ENTSCIEDEN?

Wichtig für mich war, dass mir die Kirche und die Pfarrei meines zukünftigen Wirkungsortes gefallen. Im Gespräch

mit der Wahlkommission begegnete ich engagierten, offenen und hoffnungsvollen Frauen und Männern, die mir das Pfarreileben beschrieben, was mich sehr angesprochen hatte. Weitere ausschlaggebende Kriterien waren die Lage von Neuendorf, zentral zwischen Basel und Luzern, die Landschaft im Gäu und die beiden künftigen Priesterkollegen im Seelsorgeverband.

WAS WAREN DEINE ERSTEN Eindrücke vom Dorf und der Pfarrei Neuendorf und wie wurdest du aufgenommen?

Als ich das erste Mal in Neuendorf ankam und auf den Parkplatz am Chilchweg fuhr, fiel mein Blick auf den Friedhof. Da fragte ich mich «wo bin ich hier gelandet?» Denn es erinnerte mich an einen Soldatenfriedhof. Nach meinem Stellenantritt hatte ich mich aber sehr bald an das Bild gewöhnt und konnte die Idee dahinter sehr gut nachvollziehen.

Aufgenommen wurde ich überall sehr herzlich, sowohl beim Begrüssungsgottesdienst als auch bei den Kontakten in den verschiedenen Gremien und Gruppierungen.

GAB ES BRÄUCHE UND GEWOHNHEITEN IM GÄU, DIE FÜR DICH NEU WAREN?

Neu nicht wirklich, aber zum Teil ist es anders: z. B. zwei Bittgänge vor Auffahrt und der Umgang an Auffahrt. An Fronleichnam gibt es keine Prozession mit Segenshalten und Abschluss in der Kirche, sondern «nur» der Einzug mit den Erstkommunionkindern.



WIE HAT SICH DAS PFARREILEBEN ENTWICKELT UND WO SIND DIE GROSSEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEINEN ERSTEN JAHREN IN NEUENDORF UND JETZT?

Das pastorale Leben wird regelmässig evaluiert und wo nötig werden neue Strukturen oder Wege gesucht und umgesetzt. Neben vielen kleinen Veränderungen war die Errichtung des Pastoralraumes die grosse Herausforderung.

Wie in allen Bereichen in Gesellschaft, Politik und in den Vereinen, sind leider auch im kirchlichen Leben immer weniger Menschen bereit, sich längerfristig zu engagieren. Für viele hat zudem die Kirche keinen Stellenwert mehr. Die Negativschlagzeilen der letzten Jahre haben dabei sicher einen grossen Einfluss auf die Wahrnehmung der Kirche in unserer Gesellschaft.

Ein grosser Gewinn für das Pfarrei-leben in Neuendorf ist das neue Pfarreiheim. Schon beim ersten Bewerbungsgespräch wurde mir dessen Fehlen geschildert.

WAS WAR DIR IN DEINER ARBEIT ALS SEELSORGERIN IMMER BESONDERS WICHTIG?

Offen, spontan und flexibel zu sein; ein offenes Ohr und Zeit für die Menschen zu haben, das heisst, bei Anlässen nach Möglichkeit auch am gemütlichen Teil dabei zu bleiben. Wichtig war und ist mir auch, bewusst zu sein, was möchte ich, welche Haltung habe ich in einer Sachfrage, warum ändere ich sie oder warum möchte ich sie behalten.



WELCHES WAREN BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN?

Der Spagat zwischen Managerin und Seelsorgerin ist als Pastoralraumleiterin sehr gross. Ich habe oft den Eindruck, dass beides zu kurz kommt: wenn ich als Leiterin mit organisatorischen Aufgaben mehr gefordert bin, dass mir die Zeit für die Seelsorge fehlt, oder wenn gerade in der Liturgie eine sehr intensive Zeit ist, die Aufgaben in der Leitung zu kurz kommen.

DU GEHST IM SOMMER IN PENSION. WAS GEBEN DIR DIE MENSCHEN VON NEUENDORF UND VOM GÄU MIT?

Viele schöne, tiefe, eindrückliche, fröhliche, ernste und manchmal auch schwierigere Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen aller Generationen in verschiedensten Situationen.

GIBT ES ETWAS, DAS DIR SCHWERFÄLLT, ZURÜCKZULASSEN?

Es sind dies der Austausch und die Arbeit im Seelsorgeteam und mit den Gruppierungen und Räten. Besonders fehlen werden mir die guten Kontakte und der Austausch mit den vielen verschiedenen Menschen.

WAS SIND DEINE PLÄNE ODER TRÄUME FÜR DIE PENSIONIERUNG?

Ich freue mich darauf, nicht mehr in einem zeitlich gesehen engen Korsett zu sein, sondern die Freiheit zu haben, spontan Dinge zu unternehmen: Ausflüge machen, Ausstellungen besuchen, vielleicht auch einen Kurs absolvieren und Reisen unternehmen. Vor allem aber vermehrt private Kontakte zu pflegen und auch neue aufzubauen, denn dies kam leider oft zu kurz.

Interview: Markus Wicki

Buchlesung 2025: Christof Gasser begeisterte im Foyer

Am Freitag, 14. November 2025, lud die Kultur- und Sportkommission zur Buchlesung ins Foyer des Primarschulhauses Neuendorf ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und erlebten einen spannenden und unterhaltsamen Abend mit dem Solothurner Autor Christof Gasser. Gasser präsentierte Auszüge aus seiner bekannten Krimireihe «Drei Seen und ein Todesfall», deren Handlung in der Region angesiedelt ist. Mit viel Ausdruck und erzählerischem Gespür verstand er es, die Zuhörenden in seine Geschichten hineinzuziehen und die Figuren lebendig werden zu lassen. Neben der Lesung gewährte er auch persönliche Einblicke in seine Arbeit als Schriftsteller und Journalist.

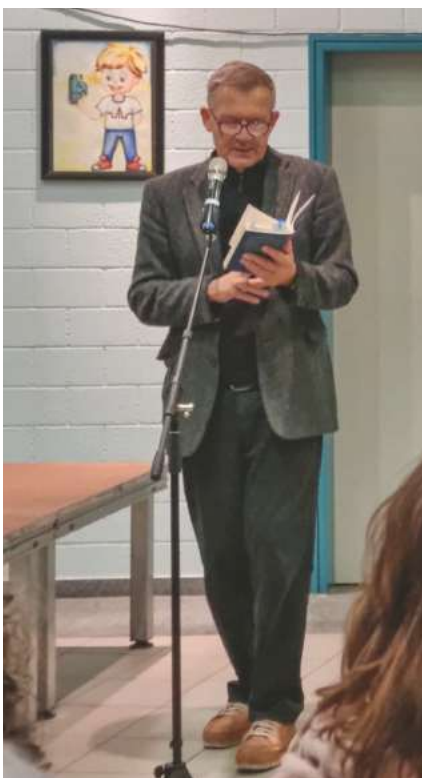
Im Anschluss nahm sich der Autor Zeit für Fragen aus dem Publikum. Die Möglichkeit zum direkten Austausch wurde rege genutzt und stiess auf grosses Interesse. Ebenso erfreute sich das anschliessende Signieren der Bücher grosser Beliebtheit.

Bei Tee, Punsch und Gebäck bot sich Gelegenheit für weitere Gespräche in angenehmer Atmosphäre. Die Kultur- und Sportkommission durfte zahlrei-

che positive Rückmeldungen entgegennehmen und freut sich über das gelungene Kulturangebot.

Die nächste Buchlesung findet am Freitag, 13. November 2026, statt. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Mathias Gees



Christof Gasser während der Lesung im Foyer des Primarschulhauses.



Aufmerksames Publikum im Foyer des Primarschulhauses Neuendorf.



Geselliger Ausklang mit Austausch und Gesprächen nach der Lesung.

Es stimmt ned, aber du hesch scho rächt



E be scho mängs Jahr fort gse vo Neuedorf. Wenn aber en Alass oder es Fäscht gse esch, ben i immer weder uf Neuedorf cho. E be halt ebe gärn derby, wens loschtig zue ond här goht. Zuedäm han eg immer vöu Lüt atrofte, won i vo früecher här könnt ha. Die Jonge han i natürlich nömme so könnt. Aber vom Usgseh här, han i si mängisch scho chönne hei tue, wie me seit.

E ha schliesslich i der landwirtschaftliche Schuel im Wallierhof als Fach Vererbigslehr gha. Das het mer öu no chli ghoufe, die Jonge, won i troffe ha, de richtige Familie zuezteile. Mängisch hei die Jonge, won i vorhär gar net könnt ha, sogar gschtuunet, wenn i gseit ha: «Besch du öpe dene ere Sohn oder Tochter?» Ond wens de erscht no gschemmt het!

Einisch ben i öu i «Ochse» ond be dört a rond Tisch ghocket. Das esch scho lang här ond no vor em Omböu vo der Gaschtstobe gse. Am gliche Tisch sy aues settigi gse, won i no könnt ha. Im Egge henge aber, am hingerschte, viereggige Tisch, sy drei öppe acht-

zäh- bis zwänzjähriigi, jongi Borschte ghocket. E ha sie agluegt ond be eim hets mi donkt, dä settisch doch könne. E ha denn zo mim Kolleg näbedra gseit: «Du, dä dört im Egge henge, dä wo gäge öis luegt, esch das net däm ond däm sine?» Ond de han i e bekannte Name gseit. My Kolleg, das esch wöcklich en Ur-Neuedörfer gse, wo aues könnt het, het gluegt. Är het glachet, het mer uf d Achsle klopfet ond zue mer gseit: «Los, es stimmt net, aber du hesch scho rächt.» Är het denn verzöut, worom as net stimmt ond eg doch rächt heigi. Eg be de scho froh gse, as i dä Jong net säuber gfrogt ha, öb är däm ond däm sine sigi.

Nachdäm, won i die ganzi Gschecht vom net stimme ond doch rächt ha, könnt ha, han i so för mee dänkt, früecher het me bim Chäser auwäg net nome Möuch, Chäs ond Anke chönne ha.

Text von Edi Heim
gelesen von Alex und Ursula Heim
(-Pfluger)

SO FUNKTIONIERTS



1. Öffnen Sie die integrierte Kamera- oder QR-Code-App auf Ihrem Smartphone.
2. Halten Sie das Gerät so, dass der QR-Code im Sucher der App angezeigt wird. Das Gerät erkennt den QR-Code und zeigt eine Mitteilung an.
3. Tippen Sie auf diese Mitteilung, um den Link zu öffnen.

Üb immer Treu und Redlichkeit

Es esch i der föifte oder sächste Klass bim Lehrer Huber gse. Turnet hei mer meischtens i der Halle oder bi guetem Wätter uf em Schuelhusplatz. Dört hets es Reck, Hochsprongpföschte, e Stemmbauke ond Klätterstange gha. Der Lehrer Huber, au während der Turnstong immer mit Grawatte, het eus dirigiert oder het sogar Üebige vorgmacht. Er esch öppe sächzg Joahr alt gse ond het eus am Reck no der Fälgufzog vorgmacht. Ond im Schnellouf esch är de Lamaschige nochgrönt ond het sie atriebe.

Einisch eschs i der Turnstong Richtig Wald gange. Uf em Wäg hei mer müesse Zwöierkolonne mache ond innerhalb vo de Kolonne en Abstang vo 3 bis 4 Meter vo Schüeler zu Schüeler oder Schüelerin ihalte. Während em Laufe i dere Formation het der Lehrer Huber im Hingerschte vo eusere Kolonne s Sprichwort «Üb immer Treu und Redlichkeit» lies is Ohr gseit. Der Hingerscht het zom Zwöithingerschte müesse springe ond ehm is Ohr flöschtere, was er ghört het. So eschs witergange, bis das Sprichwort bim Vorderschte acho esch.

Denn het der Lehrer Huber der Vorderscht gfragt, nachdäm öppe 20 Schüeler i der Kolonne das Sprichwort witerge hei, was er ghört heigi. Si Antwort esch gse: «Der Räuber drei hat es gesagt.» Mer hei natürlich aui müesse lache. Irgendwo i der Kolonne si Wörter verschwonde ond angeri derzuecho, so as am Endi us däm ehewärte Sprichwort e Räuberschecht entzunge esch.

Das esch nüt Ossergwöhnlichs. Wenn e Gschicht öppe zwänzg Mou verzöut wird, chonnt am Endi immer öppis ganz anders use. I eusem Fall esch das nome es Spiel gse, aber im wörlliche Läbe entzöi so die haarströibendschte Lügegschechte. S Sprichwort «Vom Hörensagen lernt man lügen» het i vöune Fäll immer no sy Berechtigung.

Text von Edi Heim
gelesen von Alex und Ursula Heim
(-Pfluger)

SO FUNKTIONIERTS



1. Öffnen Sie die integrierte Kamera- oder QR-Code-App auf Ihrem Smartphone.
2. Halten Sie das Gerät so, dass der QR-Code im Sucher der App angezeigt wird. Das Gerät erkennt den QR-Code und zeigt eine Mitteilung an.
3. Tippen Sie auf diese Mitteilung, um den Link zu öffnen.



Kleine Geräte – grosse Wirkung für die Lebensqualität

WENN HÖREN ZUR HERAUSFORDERUNG WIRD

Schwerhörigkeit betrifft viele Menschen – und oft ist sie mit Unsicherheit oder Scham verbunden. Gespräche werden anstrengend, Missverständnisse häufen sich, und gerade in Gruppen wird das Verstehen schwierig. Manche ziehen sich darum zurück.

Hören ist eine wichtige Verbindung zu anderen Menschen und der Welt. Auch Vogelzwitschern oder herankommende Autos nehmen wir über das Gehör wahr. Dies zu verlieren, ist einschränkend.

Eine Schwerhörigkeit kann zudem dazu führen, dass zu viel Denkkapazität für das Zuhören aufgebraucht wird. Ausserdem nimmt die geistige Stimulation ab, was sich auf das Hirn auswirkt. Darum kann die Nutzung von Hörhilfen kognitivem Abbau sowie Demenz vorbeugen.

LEBENSQUALITÄT ZURÜCKGEWINNEN

Den Hörsinn zurückzugewinnen, kann die Lebensqualität stark verbessern. Darum erleben viele Personen ein Aha-Moment, wenn sie neu eine Hörhilfe benutzen: «Warum habe ich das nicht schon vor Jahren gemacht?».

So ging es dem 75-jährigen Herrn Stucki*: «Ich kann in grösseren Runden wieder richtig mitreden und verstehe, was alle sagen. Ich gehe auch wieder öfter mit anderen in eine Beiz.»

Frau Rossi*, 81, konnten wir durch die individuelle Finanzhilfe in der Anschaffung von Hörgeräten unterstützen. Sie lebt allein und knüpft jetzt wieder vermehrt soziale Kontakte. «Sie glauben gar nicht, welche Lebensqualität ich wiedererlangte mit diesen Hörgeräten. Ich höre zum Beispiel Autos besser kommen von hinten. Das macht auch einen Unterschied, wie sicher ich mich fühle», sagt sie.

UNTERSTÜTZUNG, DIE ANKOMMT

Oft zeigt sich der Bedarf an Hörhilfen oder auch einem Rollator auf Nachfragen in einem persönlichen Gespräch – zum Beispiel bei einer Budgetberatung.

Wir ermutigen Sie, über Ihren Schatten zu springen und damit neue Lebensqualität zu entdecken. Gerne finden wir in einem Beratungsgespräch Finanzierungsmöglichkeiten sowie das richtige Hilfsmittel, das Sie in Ihrem Alltag unterstützt!

Pro Senectute Kanton Solothurn

www.so.prosenectute.ch

* Namen geändert



Lesung und Buchvorstellung

«Belichtet & Benebelt»

Oliver Baer

Freitag, 13. November 2026, 19.30 Uhr

Dauer ca. 90 Minuten

Foyer Primarschulhaus Neuendorf

Chäsiweg 14, 4623 Neuendorf

Eintritt frei






Oliver Baer liest aus ausgewählten Passagen seines Buches und ergänzt diese durch persönliche Erzählungen aus seinem Lebensweg. Im Anschluss findet ein Gespräch mit dem Publikum statt.

Auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher freut sich die Kultur- und Sportkommission Neuendorf










Quelle: www.belichtet-benebelt.ch/presse@sven.german

Entsorgungskalender 2026

	KEHRICHT  Haussammlung	GRÜNGUT  Haussammlung	HÄCKSELN  Haussammlung	KARTON  Haussammlung	ALTPAPIER/ALTEISEN REIN  Entsorgungsplatz*
	Mittwoch ab 13.00 Uhr Sperrgut: (max. 20 kg und 120 cm eine Marke, mehr als 120 cm zwei Marken) (max. 10 kg Bündel, Schachteln oder Einzelgegenstände)	Jeweils Dienstagvormittag ab 7.00 Uhr Gebührenmarken und Jahres- vignetten: Bei der Gemeinde- verwaltung oder der «Gwunder- nase». Jahresvignetten auch online über: www.neuendorf.ch	Grundsätzlich Donnerstags ab 7.00 Uhr nach Voranmeldung: Spätestens am Dienstag. Häckselgut ab Mittwoch gut zugänglich und geordnet bereitstellen. (Tour wetterabhängig)	Jeweils Montagvormittag ab 7.00 Uhr Karton flachgedrückt und gebündelt bereitstellen.	Jeweils Samstagvormittag 8.30–11.30 Bündel höchstens 5 kg. Kein Karton/keine Tragtaschen. Alteisen rein kann an allen Tagen abgegeben werden. Sonderabfälle nur am 29.8.
Januar	Jeden Mittwoch	20. Januar		19. Januar	24. Januar / Alteisen rein
Februar	Jeden Mittwoch				
März	Jeden Mittwoch	3. März + 17. März + 31. März	19. März		
April	Jeden Mittwoch	21. April		27. April	25. April / Alteisen rein
Mai	Jeden Mittwoch	5. Mai + 19. Mai			
Juni	Jeden Mittwoch	9. Juni + 23. Juni			
Juli	Jeden Mittwoch	7. Juli + 21. Juli			
August	Jeden Mittwoch	4. August + 18. August		31. August	29. August + Sonderabfälle
September	Jeden Mittwoch	1. + 15. + 22. September	24. September		
Oktober	Jeden Mittwoch	6. Oktober + 20. Oktober	8. Oktober		
November	Jeden Mittwoch	3. November + 17. November	12. November	9. November	14. November / Alteisen rein
Dezember	Jeden Mittwoch	1. Dezember			

* Der Entsorgungsplatz befindet sich am Chäsiweg, westlich der Dorfhalle.






Entsorgungskalender herausschneiden und aufhängen.







Informationen zum Entsorgungskalender / Nur aus Privathaushaltungen!	
	<p>Haussammlung/ Hauskehricht KEBAG-Gebührensäcke und -Gebührenmarken für Bündel und Sperrgut sowie Containerbänder können im Voig oder in der «Gwundernase» bezogen werden. (mit KEBAG-Gebührensack oder Containerband 240 oder 800 Liter, gem. Abfallreglement)</p> <p>Sperrgut (max. 20 kg und 120 cm eine Marke, mehr als 120 cm zwei Marken)(max. 10 kg Bündel, Schachteln oder Einzelgegenstände)</p>
	<p>Haussammlung / Grüngut (Keine Neophyten!) Jahresvignetten für die Grüngutsammlung sind online erhältlich. Gebührenmarken und Jahresvignetten können bei der Gemeindeverwaltung oder in der «Gwundernase» bezogen werden.</p>
	<p>Haussammlung / Häckseln (Auf Voranmeldung!) Ab Mittwoch gut zugänglich und geordnet bereitstellen. Wird durch den Werkhof durchgeführt. Die ersten 15 Min. sind kostenlos.</p>
	<p>Haussammlung / Karton / Montagvormittag ab 7.00 Uhr Nur aus Privathaushaltungen! Karton flachgedrückt und gebündelt bereitstellen.</p>
	<p>Entsorgungsplatz*/Altpapier Bündel höchstens 5 kg. Kein Karton / keine Tragtaschen. Jeweils 4-mal im Jahr am Samstagvormittag. 8.30-11.30</p>
	<p>Entsorgungsplatz* / Nur aus Privathaushaltungen, Kleimmengen! Sonderabfälle, Elektroschrott, Glasabfälle und Altisen rein Samstag, 29. August 2026, von 08.30 bis 11.30 Uhr Während dieser Zeit werden die Sonderabfälle durch die Firma ALTOLA entgegen- genommen. (wird alle 2 Jahre durchgeführt: 2026 / 2028 / 2030 ...)</p>
	

* Der Entsorgungsplatz: am Chäsieweg, westlich der Dorfhalde.

** RYSOR AG in Oberbuchstein (Drive-in)

*** Eventuell kostenpflichtig

Rückgabe bei den Verkaufs- oder den Recyclingstellen ** In der Regel kostenfrei. Die Kosten richten sich nach dem jeweiligen Leistungsangebot.	
	<p>Elektroschrott Rückgabe an die Verkaufsstelle, auch ohne Neukauf. Die Entsorgung zahlen Sie bereits beim Kauf über die vorgezogene Recyclinggebühr.</p>
	<p>PE-Kunststoffflaschen/PE-Milchflaschen Sollten separat vom Restmüll und von anderen Kunststoffarten in die entsprechenden Recyclingbehälter für Kunststoffabfälle entsorgt werden.</p>
	<p>Sonderabfall *** Farben, Lacke, Harze, Leime, Lösungs-, Verdünnungs-, Pflanzenschutz-, Desinfektionsmittel, Fotochemikalien, Säuren, Laugen, Medikamente.</p>
	<p>Altmittel *** Altmittel umfasst eine Vielzahl von Metallarten, die recycelt werden können, wie Aluminium, Eisen, Stahl und Blech.</p>
	<p>Glasabfälle/Geschirr *** Defektes Geschirr, Trinkgläser, Porzellan, Spiegel, offenstes Kochgeschirr, Tontöpfe, Altholz, Mischabbruch usw.</p>

Permanente Behälter und Mulden auf dem Entsorgungsplatz * / auf den Recyclingstellen **	
	<p>Glas Glas kann zum Recyceln nach Farben getrennt in die Container eingeworfen werden.</p>
	<p>Alu- und Stahlblech Aluminium, Stahl- und Weissblech.</p>
	<p>Speiseöl Speiseöl aus Haushaltungen in Gebinde. Nicht in den Ausguss / die Kanalisation schütten!</p>
	<p>Textilien und Schuhe Gut erhaltene und sauber Kleider, Schuhe und Haushaltstextilien in zugeschürten Säcken können in den Container eingeworfen werden.</p>
	<p>Batterien/Autobatterien Batterien enthalten giftige umweltbelastende Stoffe, wenn sie nicht richtig entsorgt werden. Diese sollten niemals im Kehricht entsorgt werden.</p>
	<p>Kapseln aus Aluminium Kapseln aus Aluminium, wie sie für Kaffee verwendet werden, sollten in den vorgesehenen Container für Aluminiumabfälle geworfen werden.</p>

MADAME
FRIGO



Madame Frigo öffentlicher Kühlschrank in Neuendorf

37%

Mehr als ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel geht zwischen Acker und Teller verloren.

2.6
Mio. t

Insgesamt werden so 2.6 Millionen Tonnen Nahrungsmittel weggeworfen.

1 Mio.
Tonnen

Fast eine Million Tonnen davon gehen auf das Konto von Haushalten.

Teller statt Tonne

Mit öffentlichen Kühlschränken bietet Madame Frigo der Schweizer Bevölkerung eine praktische Massnahme gegen Lebensmittelverschwendung.

Werde auch du Teil der Gemeinschaft in Neuendorf und rette Lebensmittel. Bring, was du nicht mehr brauchst, oder schau vorbei, wenn dir noch was fehlt.



Kultur- und Sportkommission Neuendorf

MADAME
FRIGO

Mehr Infos findest du unter www.madamefrigo.ch

Beim **Gerichtsstöckli** vis-a-vis der Kirche in unmittelbarer Nähe des Dorfplatzes



Unterstützt durch:

MIGROS
Pionierfonds

Veranstaltungskalender 2026

APRIL

- 1. Mi Gschwelltiabend Frauengemeinschaft, Frauengemeinschaft
- 9. Do 2. Wanderung, Chropftuube Senioren
- 11. Sa Arbeitseinsatz Reservat / Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 12. So Unihockey-Meisterschaft Herren 4. Liga, Dorfhalle, UH Kestenhholz-Niederbuchsiten
- 16. Do Mittagstisch mit anschl. Theatervorführung Senioren Bühne Lyss, Dorfhalle, 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr - **Anmeldung notwendig**, Chropftuube Senioren
- 18. Sa Jubla-Scharanlass, Jubla Neuendorf
- 19. So Waldtag mit Familiennachmittag, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 23. Do Vortrag Frauengemeinschaft, Frauengemeinschaft
- 26. So Singen im Alterszentrum GAG Egerkingen, ab 15.00 Uhr, Gemischter Chor Neuendorf
- 27. Mo Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

MAI 2026

- 1./2. Fr/Sa Frühlingsfest, Verein Frühlingsfest
- 2. Sa Faustballmeisterschaften, NLA
1. Runde Männer, Dorfhalle und Sportplatz, 14.30 Uhr, Faustball Neuendorf
- 3. So Vereinsausflug (Ausweichdatum 17.5.2026), Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 7. Do 3. Wanderung Chropftuube Senioren, Chropftuube Senioren
- 9. Sa Muttertagskonzert, röm.-kath. Kirche, Neuendorf, Gemischter Chor Neuendorf
- 9. Sa Faustballmeisterschaften, NLA
2. Runde Männer, Dorfhalle und Sportplatz, 14.30 Uhr, Faustball Neuendorf
- 13. Mi 1. Velofahrt, Chropftuube Senioren
- 18. Mo Blutspenden, Pfarreiheim, Sanitätsverein Gäu
- 19. Di 1. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
- 23.-25. Sa-Mo Pfingstlager, Jubla Neuendorf

- 27. Mi Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 28. Do Maiandacht, Frauengemeinschaft
- 29. Fr Feldschiessen und 1. Obligatorischer Schiesstag, Schützenhaus, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
- 30. Sa Gäuexkursion in Kappel, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 30. Sa Feldschiessen und 2. Obligatorischer Schiesstag, Schützenhaus, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
- 31. So Kantonale Frühlingsexkursion im Wasseramt, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

JUNI 2026

- 2. Di Einwohnergemeindeversammlung (Rechnung), Dorfhalle, 19.30 Uhr, Einwohnergemeinde
- 7. So 20 Jahre Samichlauszunft Neuendorf, Samichlauszunft Neuendorf
- 11. Do 4. (Tages-)Wanderung, Chropftuube Senioren
- 11. Do Bürgergemeindeversammlung (Rechnung), 20.00 Uhr, Bürgergemeinde Neuendorf
- 18. Do 2. Velofahrt, Chropftuube Senioren
- 18. Do Kirchgemeindeversammlung, Pfarreiheim, 20.00 Uhr, röm.-kath. Kirchgemeinde Neuendorf
- 12. Fr Besuch Imkerei Wittwer, Frauengemeinschaft
- 23. Di 2. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
- 25. Do 3. Obligatorischer Schiesstag, Schützenhaus, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
- 27. Sa Faustballmeisterschaften, 8. Runde Männer, Dorfhalle und Sportplatz, 15.00 Uhr, Faustball Neuendorf
- 27. Sa Einladung vom JA, beim Pavillon, Chropftuube Senioren

- 27. Sa Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 28. So Faustballmeisterschaften, Finalrunde Nachwuchs, Dorfhalle und Sportplatz, 10.00 Uhr, Faustball Neuendorf
- 28. So Chorausflug, Gemischter Chor Neuendorf

Datum noch nicht bekannt Neophyten-Aktion, (entsprechende Säcke dafür können gratis bei der Gemeindeverwaltung oder im Werkhof bezogen werden), Chropftuube Senioren

JULI 2026

- 2. Do 5. Wanderung, Chropftuube Senioren
- 8. Mi 3. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
- 9. Do 3. Velofahrt, Chropftuube Senioren
- 4.-11. Sa-Sa Sommerlager, Jubla Neuendorf
- 23. Do Bräteln bei der Vogelschutzhütte, Chropftuube Senioren
- 27. Mo Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

AUGUST 2026

- 3.-7. Mo-Fr Ferienpass für alle Neuendörfer Schulkinder, Ferienpass Neuendorf www.ferienpass-neuendorf.org
- 6. Do 6. Wanderung, Chropftuube Senioren

- 11. Di 4. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
- 13. Do 4. Velofahrt, Chropftuube Senioren
- 15. Sa Faustballmeisterschaften, NLB 6. Runde Männer, Dorfhalle und Sportplatz, 10.00 Uhr, Raiffeisen Cup (ganzer Tag), Faustball Neuendorf
- 22./23. Sa/So Waldsommerfest, Forsthaus, Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf
- 26. Mi Blutspenden, Pfarreiheim, Sanitätsverein Gäu
- 27. Do Chropftuube-Reise - Anmeldung notwendig, Chropftuube Senioren
- 27. Do Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
- 27. Do 4. Obligatorischer Schiesstag, Schützenhaus, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
- 29. Sa Arbeitseinsatz Reservat/Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

FERIENPASS NEUENDORF

Mo, 3. August bis Fr, 7. August 2026

Für alle Neuendörfer Schulkinder

www.ferienpass-neuendorf.org

Nächste Ausgabe der Dorfzeitung

Mittwoch, 1. Juli 2026

Annahmeschluss für Artikel/Beiträge:

Mittwoch, 3. Juni 2026

IMPRESSUM

GEMEINDEVERWALTUNG NEUENDORF
Roggenfeldstrasse 2, 4623 Neuendorf
Telefon 062 387 95 00 | dorfzytig@neuendorf.ch

März 2026, erscheint 3× jährlich

Auflage: 1200 Ex.

Layout | Druck: merkur medien ag, Langenthal
www.merkurmedien.ch



gedruckt in der
schweiz



Sicherheit hat sich noch nie besser angefühlt.

Der Continental PremiumContact 7. Sicherheit bei exzellentem Komfort.

- › Erleben Sie sicheres Fahrverhalten auf nassen und trockenen Strassen - dank des anpassungsfähigen Laufflächenprofils
- › Geniessen Sie Sicherheit und Komfort unabhängig von Fahrzeugtyp und -antriebsart
- › Verlassen Sie sich vom ersten Moment an auf sicheres Bremsen - dank unserer RedChili-Reifenmischung

BEST OF TEST



CONTINENTAL

| PremiumContact 7 |
215/55 R17 98W
C/A/B (71 dB)



TCS
Sommerreifentest
test.tcs.ch 02/2024



Kompatibel mit Elektrofahrzeugen